



Pas de deux

aud 92.672

EAN: 4022143926722



NDR Kultur (Philipp Cavert - 26.11.2012)

vierduo der Extraklasse

Werke von Milhaud, Ravel, Poulenc, Bizet – Klavierduo Mona und Rica Bard

"Der große Erfolg ist oft nur ein glückliches Missverständnis", hat Darius Milhaud einmal gesagt. Das trifft auch häufig zu, wenn Musiker gleich zu Beginn ihrer Karriere Aufnahmen veröffentlichen. Die beiden Schwestern Mona und Rica Bard dagegen haben sich Zeit gelassen für ihre erste CD. Schon nach den ersten Takten wird klar: Hier präsentiert sich ein eingespieltes Zweierteam der Extraklasse, gereift durch jahrelange gemeinsame Erfahrung.

Elegant und stilsicher

Schon als kleine Mädchen haben Mona und Rica in ihrem Elternhaus gemeinsam am Flügel gesessen. Schnell war für Rica klar, dass sie es ihrer großen Schwester Mona gleichtun wollte, und so blieb die angebotene Achtelgeige im Kasten. Zu den gemeinsamen Spielsachen gehörten die schwarzen und weißen Tasten von da an ebenso wie die Puppen oder die Schaukel im Garten.

"Scaramouche" – die Suite über eine Figur der Commedia dell'Arte – nehmen die Schwestern ironisch-elegant in Angriff, von dem kokettierenden Anfang bis hin zum karnevalesken Brasileira-Schluss mit seinen Samba-Rhythmen.

Elegant und stilsicher präsentieren Mona und Rica auf ihrer Debüt-CD auch die temperamentvollen Spanien-Bilder der "Rapsodie espagnole" von Maurice Ravel und den zwölfteiligen Zyklus "Jeux d'enfants" von Georges Bizet. Die Schwestern lassen Bizets Meisterminiaturen in orchestralen Farben leuchten, sie gestalten die Stücke mal perkussiv, mal intensiv sanglich.

Ein Debüt auf hohem Niveau

Nach diesen eingängigen Werken mündet die CD in die Sonate für zwei Klaviere von Francis Poulenc. "Ein sehr gewichtiges Werk, das – wie wir finden – leider etwas vernachlässigt wird und recht wenig von den Kollegen gespielt wird", meinen die Schwestern. "Wir lieben sie über alles! Sie ist schwer zu greifen und in wenigen Worten zu beschreiben. (...)"

Die CD "Pas de deux" ist ein reifer Erstling. Mona und Rica Bard sind bis in die kleinste Fingerspitze aufeinander eingespielt – und das auf dem Niveau von Katia und Marielle Labeque oder dem der Zwillinge Pekinel. Hoffentlich muss nicht erst

wieder ein Vierteljahrhundert vergehen, bis die zweite Aufnahme dieses Klavierduos erscheint.

